

Samson-Preis: Bewerbungen jetzt einreichen

PROJEKT Präventionsförderverein Norden und „Dr. Heinz E. Samson-Familienstiftung“ loben Auszeichnung gemeinsam aus

Gedächtnis-Preis ist mit 2500 Euro dotiert. Unterlagen auf der Homepage.

NORDEN/MA – Es ist so weit: In diesem Jahr wird in Norden erstmals der „Samson-Preis für gesellschaftliches Engagement und Verantwortung“ verliehen. Ausgelobt wird er von dem Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Norden gemeinsam mit der „Dr. Heinz E. & Edith Samson-Familienstiftung“. Wer sich um den mit 2500 Euro dotierten Samson-Preis bewerben möchte, kann ab jetzt seine Unterlagen dazu einreichen. Alle weiteren Informationen dazu sind im Internet auf der Homepage des Präventionsfördervereins unter praeventionsverein-norden.de erhältlich (siehe Kästen). Dort können die Antragspapiere auch heruntergeladen werden.

Die offizielle Preisverleihung ist am 28. September. An diesem Tag wäre Dr. Heinz Ewald Samson 100 Jahre alt geworden.

Wie bereits berichtet, sollen Projekte von Menschen und Institutionen, die sich für Toleranz, Nächstenliebe, Völkerverständigung, Frieden, Freiheit oder Zivilcourage einsetzen, mit diesem Samson-Gedächtnispreis gewürdigt werden. „Wir haben im September 2019 den Anfang gemacht und das Konzept in der Öffentlichkeit vorgestellt. Nun folgen die Anschluss-Informationen zu der Vergabe und dem Bewerbungsverfahren“, erläutert Dr. Matthias Stenger als Vertreter der Samson-Stiftung in einem KU-



Sie hoffen jetzt auf die Einsendung von vielen Bewerbungen zur Vergabe des Samson-Gedächtnispreises (von links): Dr. Thomas Drüke, Uwe Fröbel, Eta Willers, Dr. Matthias Stenger, Dr. Martin Stötzel, Heiko Schmelzle und Dieter Stellmacher.

FOTO: MARTENS

ZIELSETZUNG/FÖRDERFÄHIGE PROJEKTE UND INITIATIVEN

Durch den Samson-Preis sollen Projekte und Initiativen prämiert werden, die in besonderer Weise das Engagement

- zur Stärkung der Demokratie und Förderung der Zivilcourage,
- für ein friedliches Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen,
- für Toleranz und Verständigung zwischen den Kulturen und Religionen sowie
- für die Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung, von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus auszeichnet.

Die Preisverleihung erfolgt jeweils am 28. September eines jeden Jahres – erstmals am 28. September 2020 anlässlich des 100. Geburtstags von Dr. Heinz E. Samson – oder auch jeweils an dem darauf folgenden Freitag. Berücksichtigt werden Bewerbungen von Interessenten, die aufgrund der Bekanntmachung in der örtlichen

Presse bis spätestens zum 31. Mai eines Jahres ihre Antragsunterlagen beim Verein zur Förderung der Präventionsarbeit in Norden – Stichwort: Samson-Preis –, Friedenstraße 1, 26506 Norden, eingereicht haben. Anträge können dabei von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinigungen, Institutionen und juristischen Personen für sich selbst, aber auch für Dritte gestellt werden. Der Antrag kann sich dabei sowohl auf Projek-

te und Initiativen in der Vergangenheit als auch auf konkrete zukünftige Projekte und Initiativen in Norden beziehen. Aus den innerhalb der Antragsfrist eingereichten Vorschlägen wählt die Jury einen oder mehrere Preisträger/-innen aus. Die Vertreter der Jury behalten sich vor, ob und gegebenenfalls in welchen Teilbeträgen der ausgelobte Preis auf mehrere Preisträger aufgeteilt wird oder ob und in welcher Höhe

nur ein Bewerber prämiert wird. Erscheint der Jury in einem Jahr keiner der eingereichten Vorschläge als preiswürdig, kann sie auch gänzlich von einer Preisverleihung Abstand nehmen.

Informationen

Weitere Informationen zu dem Antragsverfahren erteilt der Vereinsvorsitzende Dr. Martin Stötzel, Telefon: 04931/179179 sowie per E-Mail: vorsitzender@praeventionsverein-norden.de.

Dr. Heinz E. Samson

Dr. Heinz Ewald Samson wurde am 28. September 1920 in Norden geboren. Das Elternhaus seiner altingesessenen jüdischen Familie stand in der damaligen Hindenburgstraße, dem heutigen Neuen Weg. Samsons Vater war der über die Region hinaus größte Viehhändler. 1939 schickten die Eltern Heinz E. Samson aus Angst vor Verfolgung durch die Nationalsozialisten mit einem der letzten Schiffe nach London. Seine Eltern und seine Schwester wurden von den Nazis ermordet. Nach einer Lehre zum Werkzeugmacher wechselte Dr. Heinz E. Samson dort in die Edelstahlproduktion, machte sich selbstständig und wurde ein sehr erfolgreicher Unternehmer in der Stahlindustrie. 1988 verkaufte er seine Unternehmensgruppe.

2005 rief Samson die „Dr. Heinz E. & Edith Samson-Familienstiftung“ in Norden ins Leben. Von dem Erlös wird seither jährlich eine Summe von 4000 Euro für die Pflege und Instandhaltung des jüdischen Friedhofs und des Mahnmals verwendet. 2009 ist Dr. Heinz E. Samson, der zuletzt in der Schweiz lebte, gestorben.

RIER-Gespräch. Interessierte könnten die Unterlagen zu ihrem Projekt jetzt bis zum 31. Mai beim Präventionsförderverein, Friedenstraße 1, in Norden einreichen.

Anträge, die bis dahin nicht vorliegen, könnten nicht berücksichtigt werden. „Wir freuen uns auf viele Bewerber und förderfähige Projekte“, sagt er. Dr. Thomas Drüke als zweiter Vorsitzender des Präventionsfördervereins betont, dass mit der Aktion insbesondere auch Jugendliche und nicht organisierte Gruppen angesprochen werden sollten, die sich in Sachen Toleranz, Zivilcourage, Integration und Ähnliches engagierten. Ein Beispiel dafür sei das Projekt gegen Rassismus, das an Schulen angeboten werde. „So eine Aktion macht viel Arbeit und kostet Geld. Mit unserem Preis und dem damit verbundenen Betrag könnte man so was anschieben, wenn die Schulen das denn möchten“, erklärt er und macht deutlich: „Wir wollen Projekte auszeichnen, die die Integration von Migranten unterstützen. Das Thema Integration wird uns nämlich noch sehr lange beschäftigen und uns viel Geld kosten.“

Dem stimmte Stenger zu. „Wir wollen mit der Förderung von Projekten etwas anstoßen.“ Der Preis könne auch eine Teilfinanzierung für so ein Vorhaben sein oder Wegbereiter dorthin. Eta Willers (zweite Vor-

sitzende des Präventionsfördervereins) meinte, dass die Auszeichnung ein Anschlag auf eine Finanzierung von Projekten sein könne, für die damit dann auch Drittmittel bereitgestellt würden.

„Manche Vorhaben müssen aus Geldmangel klein gehalten werden. Mit einer Förderung können sie noch mal in Umfang und Qualität erhöht und durch eine professionelle Betreuung auch medial besser dargestellt werden, wenn mehr Mittel dafür vorhanden sind“, berichtet Uwe Fröbel, der schon

seit Jahren mit der Samson-Stiftung in Verbindung steht und einen engen Kontakt zu Peter Biermann, dem Beauftragten der Stiftung und engsten Vertrauten von Dr. Heinz E. Samson, hat. Mit einem großen Finanzrahmen könne man sie ganz anders anpacken.

Dr. Heinz E. Samson habe immer sehr zwiespältige Gefühle für Norden gehabt, erläuterte Fröbel. Einerseits sei er nicht von Norden losgekommen, andererseits hätten die Erlebnisse in der Stadt emotional schwer auf ihm gelastet. Die sogenannten Stolpersteine, die an die früheren jüdischen Familien in der Norden erinnern und die vor deren Häusern vom Künstler Gunter Demnig verlegt worden seien (wir berichteten), hätten dann eine Wende gebracht, so Fröbel. Samson habe die Stolperstein-

Aktion seinerzeit mit Biermann für Norden angestoßen und sie auch – unabhängig von den politischen Gremien – auf den Weg gebracht. Die ersten Stolpersteine seien vor dem ehemaligen Haus der Familie Samson in die Straße gesetzt worden. Dies sei auch bei den politischen Gremien auf positive Resonanz gestoßen. „Dann schaltete sich zudem der Ökumenische Arbeitskreis Synagogeweg ein und forderte die Steine für weitere Standorte. Andere Städte folgten später dem Beispiel“, blickt er zurück.

Biermann und Samson hätten sich für Norden immer engagiert, so zum Beispiel für die Pflege und Unterhaltung des jüdischen Friedhofs, für die Samson 2005 die Familienstiftung ins Leben gerufen habe und aus deren Erlös seither jährlich eine Summe für die Instandhaltung des Friedhofs verwendet werde.

Auch sonst sei die Samson-Stiftung punktuell finanziell häufig eingesprungen. Das letzte Beispiel dafür sei der Anschlag auf das Mahnmal auf dem jüdischen Friedhof im September 2019 gewesen. Um dieses zu reinigen und zu reparieren sowie entsprechende Sicherungsmaßnahmen für die Zukunft zu installieren, sei mit Biermann und dem jüdischen Landesverband vereinbart worden, die Kosten zu dritteln – ergänzt durch die Spenden, die der Ökumenische Arbeitskreis Synagogeweg für diesen

Zweck gesammelt habe.

Samson sei über Jahrzehnte mit Norden verbunden, aber auch stark traumatisiert gewesen, betont Fröbel erneut. Zur Verlegung der Stolpersteine habe er nach Norden kommen wollen. Der damals 88-Jährige sei jedoch einige Tage zuvor gestorben.

Norden als seine Heimatstadt habe Samson nie losgelassen. Sie sei aber auch sein Schrecken gewesen, denn seine Familie habe hier so gelitten“, sagt Fröbel. Interessant sei ferner, dass Peter Biermann – als

Deutscher – engster Vertrauter von Dr. Heinz E. Samson gewesen sei. „Er genoss sein uneingeschränktes Vertrauen, war damals Vermittler von Dr. Samson und ist Beauftragter der Samson-Stiftung“, betont Fröbel. Auch Biermann selbst sei gern in Norden und habe in zwischen zu den Akteuren hier Vertrauen aufgebaut. „Dies mündete schließlich in den Preis“, sagt er. Dr. Matthias Stenger will Biermann jetzt ansprechen, ob er am 28. September zur ersten Preisverleihung nach Norden kommen will. In diesem Zusammenhang dankte Dr. Martin Stötzel als Vorsitzender des Präventionsvereins Uwe Fröbel sowie den Vertretern von Samson-Stiftung und Stadt, dass sie die Kontakte zum Verein hergestellt und so den Boden für die Preisvergabe bereitet hätten.

„Ich bin jeden Tag froh darü-

„Wollen Integration fördern und mit der Auszeichnung von Projekten etwas anstoßen“

DR. MATTHIAS STENGER

„Dr. Heinz Samson fühlte sich Norden verbunden, aber die Stadt hat ihn auch traumatisiert“

UWE FRÖBEL

Die Jury

Die Jury wird aus folgenden Personen bestehen: 1. aus dem/der Vorstandsvorsitzenden des Präventionsfördervereins als Jury-Vorsitzendem/-r sowie seinen beiden Stellvertretern, 2. aus einer der beiden Geschäftsführenden des Präventionsrates der Stadt Norden, 3. aus dem/der Bürgermeister/-in der Stadt Norden oder ein/-e von ihm benannte/-r Vertreter/-in sowie 4. aus einem/einer Vertreter/-in der Samson-Stiftung. Die Entscheidungen der Jury werden mehrheitlich getroffen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Jury-Vorsitzenden. Gegen die Jury-Entscheidung ist der Rechtsweg ausgeschlossen.